

Medieninformation

23.09.2021

LÖWENHERZ - vom erfolgreichen Projekt zum festen Angebot

Beratung für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt

Wenn Streit und Gewalt zum Alltag der Familie gehören, ist das für die Kinder eine große Belastung und hat negative Folgen für ihre Gesundheit und Entwicklung. Durch die Pandemie werden die Probleme noch verschärft. Vor allem Anfang 2020 war die Isolation eine große Herausforderung. „Unterstützende Systeme, wie Schule, Freizeiteinrichtungen, Freundschaft und Familie sind als Ressource teilweise ohne Ersatz weggefallen. Dies wirkte sich negativ auf die individuellen Möglichkeiten aus, die im Normalfall dabei helfen, mit belastenden Situationen umzugehen.“

„Im ersten Lockdown gingen die Anfragen bei LÖWENHERZ merklich zurück. Nach den Sommerferien stieg die Zahl hingegen stark an“, berichtet die Beraterin Cornelia Donicht. „Um den Zugang zur Beratung zu erleichtern, hatten wir eine offene Sprechstunde eingerichtet, in der zweiten Jahreshälfte zudem eine persönliche Sprechstunde für Schüler*innen, Eltern, Bezugspersonen, Betreuer*innen und Lehrkräfte an der Friholtschule Flensburg, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, die sofort gut angenommen wurde.“

2020 konnte das Team für insgesamt 70 Familien (Vorjahr 60) Unterstützung leisten. Für Ratsuchende in Flensburg erfolgten 213 Beratungen, für Personen aus dem Kreis Schleswig-Flensburg 105, somit ein Drittel der Beratungen. Durch die Zusammenarbeit mit der Polizei sowie der Schulsozialarbeit wandten sich auch betroffene Kinder und Jugendliche bzw. Schüler*innen aus dem Flensburger Umland an LÖWENHERZ. „Sie konnten nur mithilfe von Spenden unterstützt werden. Dies ist allerdings keine Dauerlösung“, betont Dagmar Steffensen, stv. Geschäftsführerin von pro familia Schleswig-Holstein. „Doch leider hat der Kreis bislang keine Förderung gewährt, und dies bei stetig steigenden Anfragen. Bereits in diesem September hat die Zahl der Fälle, die an LÖWENHERZ herangetragen wurden, die Gesamtzahl des Vorjahres erreicht. Wir hoffen sehr, dass unser Antrag für 2022 positiv entschieden wird.“

Sich allein zu fühlen, sich niemandem anvertrauen zu können, verschlimmert den Zustand der Betroffenen. Aber eine entsprechende Anlaufstelle gab es vor vier Jahren noch nicht. Daher entwickelten Vertreter*innen der Staatsanwaltschaft Flensburg, der Stadt Flensburg, der Polizei, der Frauenberatungsstelle, des KIK-Netzwerkes und von pro familia gemeinsam das Konzept für eine Beratungsstelle. 2017 startete LÖWENHERZ zunächst als dreijähriges Projekt, gefördert von der Stadt Flensburg und in Trägerschaft von pro familia als niedrigschwelliges Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, die Gewalt zwischen ihren Eltern bzw. Elternteilen und deren Partner*innen miterleben und/oder selbst von Gewalt betroffen sind.

Zudem richtet sich das Angebot an Eltern/Elternteile, Angehörige und weitere Bezugspersonen sowie Fachkräfte aus dem sozialen, medizinischen und pädagogischen Bereich. „Denn betroffene Kinder und Jugendliche brauchen eine erwachsene Person, die sie auf Unterstützung hinweist und begleitet. Allein können sie sich häufig nicht auf diesen Weg machen“, erklärt die Sozial- und Traumapädagogin. „Daher arbeiten wir eng mit pädagogischen Fachkräften aus Institutionen zusammen und informieren immer wieder über die schwierige Situation der Betroffenen.“

LÖWENHERZ bietet eine zeitnahe Unterstützung der Familie an. Die Gesprächsorte können flexibel gewählt werden, z.B. Schule, Jugendzentrum und/oder in der pro familia-Beratungsstelle. Zum Grundsatz gehört, die Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und zu stärken. Die Beraterinnen setzen sich für ihre Belange ein

und klären mit ihnen weitergehende Schritte. „Eine Zusammenarbeit mit der Mutter bzw. weiteren Bezugspersonen ist in der Regel für die Beendigung der Gewaltsituation notwendig und sinnvoll“, erklärt Donicht.

Nach erfolgreicher Projektphase wird LÖWENHERZ kontinuierlich von der Stadt Flensburg finanziert. Ein Antrag auf Förderung durch den Kreis läuft. „Doch zusätzliche Mittel von Spender*innen, Stiftungen, Serviceclubs und Firmen sowie Bußgelder bleiben nötig, um das Angebot bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten, auch über die Stadtgrenzen hinaus“, betont Steffensen.

„Ein großer Dank geht an die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa), die seit 2019 LÖWENHERZ mit insgesamt 30.000 Euro unterstützt hat. Dadurch ist es gelungen, auch Kindern und Jugendlichen aus dem Kreis Schleswig-Flensburg eine für drei Jahre gesicherte Unterstützung anbieten zu können.“ Nospa Vorstandsvorsitzender Thomas Menke: „Wir freuen uns, mit diesem Engagement unmittelbar zu helfen“. Mit je 10.000 Euro in den kommenden drei Jahren will die Nospa einen weiteren Beitrag leisten, damit das Beratungsangebot bestehen bleibt. Das Geld stammt aus der Nospa Nord-Ostseestiftung.

Zudem hat die Nospa 2018 den LÖWENHERZ.CONTEST gefördert, den Studierende der Universität Flensburg entwickelten und organisierten. Es entstanden ansprechende Plakate und ein Film, um LÖWENHERZ bekannter zu machen. Denn über die Beratung hinaus arbeitet das Team an einer Enttabuisierung des Themas.

Ausführliche Informationen über die Arbeit von LÖWENHERZ im Jahresbericht 2020 - als PDF unter: www.profamilia.de/flensburg-loewenherz

Infos und Terminvereinbarung:

LÖWENHERZ, Beratung für Kinder und Jugendliche bei Gewalt in der Familie

Marienstr. 29-31, Tel. 0461 - 90 92 644, mobil 0174 – 28 44 624

loewenherz.flensburg@profamilia.de

www.profamilia.de/flensburg-loewenherz

Foto © Nospa, v.l.n.r.: Thomas Menke, Cornelia Donicht, Dagmar Steffensen